© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

Abteilung für Archäologie des Auslandes

Obmann:	Dr. Dr. Manfred Lindner
Stellvertreter:	Dr. Jürgen Zangenberg
Pfleger:	John P. Zeitler M.A.
Schatzmeisterin:	Elisabeth Schreyer
Mitglieder:	39

Die vorgesehenen Informationsabende fanden fast regelmäßig statt. Diskutiert wurden neue archäologische Entdeckungen und Funde der Mitglieder. Anläßlich eines Workshops am 23.3.96 wurde ein edomitisches Gefäß von J. al-Qseir zusammengesetzt. Seit Beginn des Jahres wurde eine Nabatäer-Ausstellung in Speyer vorbereitet, über die J.P.Zeitler berichten wird. Die Ausstellung wurde am 18.5.96 eröffnet. Seit 28.6.96 fanden die Treffen in der Norishalle, dem neuen Heim der NHG, statt.

Drei Ereignisse konnten bei einer Festsitzung, übrigens mit Blitz, Donner und Hagel, in Anwesenheit des 1. Vorsitzenden Rainer Ott am 29.7.96 gefeiert werden: Einmal die kürzlich erfolgte Promotion von Jürgen Zangenberg, dann der Einzug (und hoffentlich das lange Verbleiben) in der Norishalle, schließlich die am 16.7.96 erfolgte Verleihung der Bürgermedaille für Verdienste um die NHG und die Stadt Nürnberg an den Obmann. Es war ihm eine besondere Freude, daß die Verleihung noch von der alten Stadtregierung initiiert worden war, aber nicht weniger herzlich von der neuen in Person des Oberbürgermeisters durchgeführt wurde.

Vom 6.9.bis 22.9.96 fand die diesjährige archäologische Expedition nach Jordanien statt, deren dingliche Ergebnisse (Keramikscherben) am 5.11.96 per Luftfracht in Nürnberg ankamen (siehe hierzu Beitrag LINDNER in diesem Heft).

Das Vortragsprogramm der NHG wurde durch eine erkleckliche Zahl von Vorträgen bereichert. Dr. Holger Scholl sprach zweimal über Zypern, J.P. Zeitler M.A. über „Archäologische Forschungen zur späten Eisenzeit in der Petra-Region", Dipl.Ing. Otto Müller (unarchäologisch, aber mit ausgezeichneten Bildern und Informationen) über die „Feuerberge der Cascade Range", Dr. Zangenberg über „Französische Forschungen im nabatäischen Hirbet edh-Dherih", Dr. Holger Scholl über „Entdeckungen in der Westtürkei", Dr.h.c. Karl Schmitt-Korte über „Hegra, eine geheimnisvolle Stadt in der Wüste (Saudi-Arabiens)", Dr. Lindner über „Mit dem Hubschrauber über den Forschungsgebieten der NHG", und, als Lückenbüßer für zwei wegen Krankheit ausgefallene Vorträge unseres Hermann Fröhling, über „Expeditionen durch die Ténéré-Wüste".

Bei der Jahreshauptversammlung am 29.11.96 wurden Obmann, Stellvertreter und Schatzmeisterin einstimmig für 2 Jahre wiedergewählt. Dr. Zangenberg wird allerdings wegen seines geplanten Wegzuges von Nürnberg-Erlangen leider nur 1 Jahr zur Verfügung stehen können. Dr. Lindner dankte am Ende der Versammlung den trotz des Wetterumsturzes erschienenen auswärtigen Mitgliedern, darunter Elisabeth Gunsam, Antonie Schmid, Ingrid Künne und Franz Morgenstern, für ihr Erscheinen und für die wertvolle Arbeit, die sie bei den Forschungsprojekten in Jordanien leisten.

Dr. Manfred Lindner Dr. Jürgen Zangenberg

Bericht des Pflegers

Im Jahr 1996 war eigentlich eine weitere Expedition nach Jordanien mit dem Ziel geplant, die Grabung in der Siedlungsfläche unterhalb des Dschebel el Hubta abzuschließen. Verschiedene Schreiben an das Department of Antiquities blieben jedoch unbeantwortet, so daß wir das Risiko, mit einer ca. 30 Personen starken Truppe in Jordanien ohne die notwendige Grabungsgenehmigung zu stehen, nicht eingingen. Statt dessen konnten wir in Zusammenarbeit mit dem Pfälzer Bibelverein und der Evangelischen Landeskirche der Pfalz in Speyer die bereits 1991 im Fembo-Haus gezeigte Ausstellung über unsere archäologischen Aktivitäten in Petra und seiner Umgebung unter dem Titel „Petra – Südjordanien in biblischer Zeit" neu präsentieren. Im Muse-

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.; download www.zobodat.at

um „Heilig-Geist-Kirche“ wurden neben den nabatäischen Funden aus Petra auch die Ergebnisse der letzten Jahre zu den Edomitern und zur Frühen Bronzezeit in der Petra-Region präsentiert. Die großzügige Raumausstattung machte es auch möglich, die Methoden der archäologischen Forschung von der Ausgrabung bis zur Publikation vorzustellen. Mein Dank geht an Martina Brockes, Monika Dowerth, Eva Göritz, Ingrid Ittner, Ulrike Martin-Plonka und Stephan Matthiesen, die sich beim Ausstellungsaufbau in Speyer so engagierten, daß die Ausstellung in vier Tagen aufgebaut werden konnte. Zahlreiche Einzelideen konnten umgesetzt werden, so daß die Präsentation unserer Funde und Ergebnisse nicht nur informativ war, sondern auch optisch zu einem Genuß für die Besucher wurde. Maßgeblich beteiligt an diesem Erfolg waren auch Manfred Lindner, der zahlreiche Exponate aus Privatbesitz zur Verfügung stellte, Jürgen Zangenberg, der die Kontakte nach Speyer hergestellt hatte, und Ute el Meloudie, die vielen neu restaurierten Funden optisch den letzten Schliff gab. Die Ausstellung wurde durch das knapp 1 m hohe Modell eines nabatäischen Fassadengrabes in farbiger Fassung aufgewertet, welches dankenswerterweise Thomas Trauner erstellte.

Im Mai konnte die Abteilung im Rahmen der Zwischennutzung neue Räume im künftigen NHG-Domizil in der Norishalle beziehen. Damit haben wir erstmals für längere Zeit Räume, die wir nicht mit anderen Abteilungen teilen müssen. So können auch schwierige Arbeiten langfristig erledigt werden, da nicht immer wieder die Tische freigemacht werden müssen, damit auch andere Abteilungen eine Arbeitsmöglichkeit haben. Mit dem Umzug wurde vom Unterzeichner unter Mithilfe von Monika Dowerth die Sammlung neu sortiert und Lücken bei der Inventarisierung geschlossen. Gleichzeitig wurde eine mit der Sammlung Rehlen zu Beginn dieses Jahrhunderts in die Sammlungen der NHG gelangte spätkorinthische/protoattische Trinkschale restauriert, die aus Ägina stammt und sich ursprünglich im Besitz des ersten „Ausgräbers“ des dortigen Aphaia-Tempels, Haller von Hallerstein, befand. Weitere Fundstücke aus Griechenland, die u.a. durch die Forschungen Stählins in den zwanziger Jahren in die NHG gelangten, befinden sich noch in der restauratorischen Bearbeitung.

Ebenfalls mit der Restaurierung begonnen wurde bei drei Gefäßresten, die M. Lindner von seinen Surveys in der Petra-Region mitbrachte. Hier ist Ingrid Ittner, Miriam Montag und Raimund Hofmann für die geleistete Arbeit - vom Entsintern bis zum Ergänzen von Fehlstellen mit Gips - zu danken. Die Gefäße werden erst mit dem Umzug des Museums in die Norishalle der Öffentlichkeit gezeigt werden können, da im Luitpoldhaus der notwendige Platz nicht ausreicht. Das größte Restaurierungsprojekt war zweifelsohne die Zusammensetzung und Ergänzung der Reste einer ca. 86 cm hohen Strickhenkelamphora mit Schlickerbemalung aus Musawwarat es Sufra, Sudan. Die mit Prof. Steffen Wenig, Humboldt-Universität Berlin, vereinbarte Restaurierung wurde von Ingrid Ittner und Stephan Matthiesen fachgerecht und sorgfältig durchgeführt. Das fertige Gefäß wurde dankenswerterweise von Dr. Klaus Dornisch, Bildungszentrum der Stadt Nürnberg, nach Berlin gebracht, wo es Mittelpunkt einer Ausstellung über die Archäologie des Sudans wurde. Mit dieser Arbeit mußte sich Stephan Matthiesen auch für etliche Zeit von uns verabschieden, da er nach Abschluß seines Studiums ein Projekt an der Universität in Edinburgh beginnen konnte. Seine qualitativ hochstehende Restaurierungsarbeit hat uns in den letzten Jahren viele eindrucksvolle Ausstellungsstücke beschert und seine Gedanken zur Öffentlichkeitsarbeit manchen neuen Weg beschreiten lassen. Wir hoffen, daß sein Berufsweg ihn wieder in unsere Nähe bringt.
Nicht unerwähnt sollen die Arbeiten an den Architekturstücken aus Sabra, Jordanien, bleiben. Hier haben Yasmin Olivier und Philip Schmitt mit dem Erstellen von Abgüssen begonnen, um die Stücke wieder nach Jordanien zurückführen zu können. So war trotz der ausgefallenen Jordanienexpedition das Jahr mit vielen Arbeiten gut ausgefüllt, die immer in gut funktionierenden „Projektteams“ erledigt werden konnten. Gerade dies hat es uns ermöglicht, auch Neuinteressenten schnell und unkompliziert in unsere Abteilung zu integrieren. Neue Pläne für Ausgrabungen im Ausland und Ausstellungen sind im Reifen und stehen vor der Verwirklichung, so daß wir gerne noch weitere Interessierte in unsere Gruppe integrieren können.

John P. Zeitler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 1996

Autor(en)/Author(s): Lindner Manfred, Zangenberg Jürgen

Artikel/Article: Abteilung für Archäologie des Auslandes 110-111